

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières

Herausgeber: Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres

Band: 35 (1937)

Heft: 3

Nachruf: Dipl. Ing. Robert Gassmann

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

unmotivierter Waldzipfel und Waldflächen in allen erdenklichen Formen und Mißgestalten überall im Lande herum für alle Zukunft jeder wirtschaftlichen Berechtigung entbehre.

Die Anhandnahme der Grundbuchvermessung aber ist der willkommenste und gegebenste Moment, wenigstens einmal daran zu denken, welch unendlich viele kleine und größere Vereinfachungen und Verbesserungen an unserem Waldareal selbst und seiner direkten Umgebung auszuführen und anzubringen möglich sind.

Auch der Grad der Zersplitterung im Innern unserer Wälder hat im allgemeinen sehr oft einen viel zu großen Umfang. Die hier noch zu bewältigende Arrondierungs- und Zusammenlegungsarbeit kann riesige Dimensionen annehmen, sofern man ganze Arbeit zu machen bestrebt ist; es heißt fast "Berge versetzen". — Wer Kartenmaterial zur Verfügung hat, dem möchte ich diejenigen Gebiete, die jeder am besten kennt, zum aktuellen Studium bestens empfehlen, doch brauchte es hiezu eben auch Waldpläne größeren Maßstabes.

Wenn z. B. eine Waldgrenze einem Gewässer folgt, sind die Krümmungen und Unregelmäßigkeiten des Gewässerverlaufes auch für die demselben folgende Waldgrenze berechtigt und dies um so mehr, je größer und bedeutender das Gewässer ist. — Nicht ohne weiteres und nicht auf alle Fälle berechtigt ist der unregelmäßige Verlauf einer Waldgrenze längs einem größeren oder kleineren Gewässer, das in einem fortschrittlichen Kulturstaat früher oder später als korrektionsbedürftig erkannt wird. Jedenfalls ist dann die Berechtigung nur eine zeitlich beschränkte. Es ist ja auch klar, daß niemand daran denken kann, alle möglichen und berechtigten Gewässerkorrektionen auf einmal oder immer im Zeitpunkt der örtlichen Grundbuchvermessung auszuführen oder durchzwängen zu wollen; da geht es manchmal noch nach dem alten Sprichwort „Gut Ding braucht Weile“. Aber dies hat dann seine Rückwirkung auf die Korrektur der Waldgrenze.

(Schluß folgt.)

Dipl. Ing. Robert Gaßmann †.

Am 21. Februar 1937 starb in Bern nach langer Krankheit im 58. Altersjahr dipl. Ingenieur *Robert Gaßmann* von Zürich.

Robert Gaßmann wurde am 27. Juli 1879 in Hottingen geboren, wo er eine glückliche Jugend verbrachte. Nach dem Besuche der kantonalen Industrieschule in Zürich trat Robert Gaßmann zuerst in einem Elektrizitäts-Geschäft in die Lehre ein. In den Jahren 1896 bis 1898 besuchte er sodann die Geometerschule des kantonalen Technikums in Winterthur, wo er die theoretische Prüfung ablegte. Von 1898 bis 1902 war er an der Ingenieurabteilung des Polytechnikums in Zürich immatrikuliert. Hier war er bei seinen Fachkollegen und der Carolingia als froher Student bekannt und fand manchen Freund für sein ganzes späteres Leben.

Nachdem er im Jahre 1902 das Diplom als Bau-Ingenieur an der E. T. H. mit einer Arbeit über die Ausbeutung der Wasserkraft des



Rheinfalles erworben hatte, betätigte er sich dort zuerst als Assistent für Vermessungswesen unter den Professoren Decher, Zwicky und Rosenmund bis zum Frühjahr 1904. Schon in dieser Stellung zeichnete er sich als gewissenhafter, in seinem Fache sattelfester Ingenieur aus.

Im Frühjahr 1904 trat er als Ingenieur in den Dienst der Eidg. Landestopographie über, nachdem er schon 1903 während der Sommerferien dort arbeitete und wo er seither ununterbrochen in vorbildlicher Weise tätig gewesen ist.

Robert Gaßmann hatte das Glück von Anfang an als Partner des verstorbenen Kollegen Dr. Hilfiker bei

der Durchführung des Landes-Nivellements mitzuwirken. Für diesen Zweig der Landesvermessung besaß der Verstorbene die notwendige Eignung, gediegene Fachkenntnis, Zuverlässigkeit, äußerste Objektivität und minutiose Arbeitsweise. Während 24 Feldkampagnen, vom Mai bis in den Oktober, hat unser Freund zuerst mit Dr. Hilfiker und später dann mit den in dieses Fach eingeführten jungen Kollegen als Partner die sämtlichen Linien des Landes-Nivellements, von Nord nach Süd, von West nach Ost, nach dem Verfahren des Nivellement de haute précision der internationalen geodätischen Assoziation nivelliert. Nur der Fachmann kann ermessen, welche Summe von peinlichster Arbeit in der Erfüllung dieses Pensums liegt. Unser Land kann sich rühmen, bei den schwierigen äußern Umständen, welche die hohen Paßübergänge und die schwierige Arbeit in den großen Alpen-tunnels boten, eines der genauesten Nivellements unseres Kontinents zu besitzen. Das Hauptverdienst dieses Erfolges gebührt *Robert Gaßmann*.

Er besaß aber auch die Gabe, durch sein geselliges Wesen im ganzen Schweizerlande Bekannte und Freunde zu gewinnen, die sich gewiß am heutigen Tage des lebensfrohen Menschen mit Wehmut erinnern werden.

Nachdem unser Kollege im Jahre 1926 erkrankt war und der Arzt seine Tätigkeit einschränkte und schließlich im Felde untersagte, widmete er sich den ebenso viel wissenschaftliches und praktisches Können erforderten Reduktionen und Berechnungen des Nivellements. Wertvoll für die Landestopographie war aber seine Tätigkeit als Erzieher des Nachwuchses; hier kamen sein Wissen, seine persönlichen Eigenschaften, sein Wohlwollen voll zur Geltung. Sein gediegenes Wissen führte ihn zuletzt im Nebenamt zur Leitung der Bibliothek, wo er sich wieder die Achtung seiner Mitarbeiter zu erwerben wußte.

Nach und nach hat die unheimliche Krankheit seine physische Kraft erschöpft; er gedachte an der Jahreswende das Gesuch um seine Ver-

setzung in den Ruhestand einzureichen. Nun hat der Tod ihn rascher als man erwartete, dahingerafft.

Robert Gaßmann war auch ein geschätztes Mitglied des Schweiz. Geometervereins. Er hat immer mit großem Interesse die Zeitschrift für Vermessungswesen verfolgt und im Fachorgan wertvolle Beiträge über das Schweiz. Landesnivelllement geliefert. Seine Mitarbeiter und Freunde gedenken heute trauernd des tüchtigen Fachkollegen und des wertvollen Menschen.

Schweizerischer Geometerverein.

Geschäftsbericht für das Jahr 1936.

1. Allgemeines.

Die Herabsetzung der Einlagen in den Grundbuchvermessungsfonds machte sich in starkem Maße fühlbar in einer immer mehr zunehmenden Arbeitslosigkeit im Geometerberufe. In stetem Einvernehmen mit den eidgenössischen Behörden suchte der Zentralvorstand dieser Entwicklung entgegenzuarbeiten. Ein bescheidener Erfolg war diesen Bemühungen durch eine Zuweisung von Fr. 140 000 aus dem Kredit für Arbeitsbeschaffung und Krisenbekämpfung an den Grundbuchvermessungsfonds beschieden. Doch konnte dieser Betrag nur ungenügend zusätzliche Arbeit bringen und war mehr nur als Dokumentierung der Einsicht in die Notwendigkeit einer Hilfeleistung von Seiten des Bundes zu werten. Durch eine Rundfrage bei den praktizierenden Mitgliedern des Schweizer Geometervereins wurde deshalb eine Erhebung über den Beschäftigungsgrad im Geometerberufe durchgeführt und die Ergebnisse zu einer wohl dokumentierten Eingabe um Arbeitsbeschaffung an den schweizerischen Bundesrat verarbeitet. An der eidg. Wehranleihe beteiligte sich der Verein mit einem Betrag von Fr. 3000.–.

2. Mitgliederbewegung.

Im Berichtsjahre hat der Verein folgende Mitglieder durch den Tod verloren: Fluck R., Poschiavo; Jaton A. sen., Morges; Kägi E., Zürich; Naef F., Reiden; Rochat L., Bern; Ott Martin, Kloten. Weiter wurde Prof. M. Großmann, welcher in naher Beziehung zum Vermessungswesen stand, abberufen.

Ihnen allen wird der Verein ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Mitgliederbewegung zeigt folgendes Bild:

3. Zentralvorstand.

Der Zentralvorstand hat im vergangenen Jahre nur einmal getagt, das Sitzungsprotokoll ist veröffentlicht im Vereinsorgan S. 93 deutsch und S. 95 französisch. Weiter wurden mehrere Delegationsbesprechungen mit der Eidg. Vermessungsdirektion und der Eidg. Landestopographie über Arbeitsbeschaffung in die Wege geleitet und verschiedene Geschäfte auf dem Zirkulationswege erledigt.